



Infos auf Lettisch: Energieexperte Henrich Hardieck (Bildmitte mit blauem T-Shirt) informierte die Reisegruppe in ihrer Muttersprache über moderne Fotovoltaikanlagen.

FOTO: H. GONTEK

Letten wollen Sonne anzapfen

Fachbesichtigung in der Haller Bäder-Oase

■ Halle (hego). Großes Interesse an der Nutzung der Sonne haben die Mitglieder der lettischen Delegation gezeigt, die bis gestern in Halle weilte. Wie berichtet hatten die Gäste am Samstagabend an der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden teilgenommen.

Als Fachmann bei der Nutzung der Sonne präsentiert sich Diplom-Geograf Henrich Hardieck, der jüngst das Solarkataster für die Stadt Halle erarbeitet. Hardieck, der selbst einige Zeit in Lettland lebte und mit der Lettin Luija verheiratet ist, hielt seinen

Fachvortrag am späten Dienstag in lettischer Sprache. Eingeladen hatte er zur Bäder-Oase in das Künsebecker Gewerbegebiet. Inhaber Basem Mitri hatte für die Gäste diverses Anschauungsmaterial bereitgestellt. So befasste sich Hardieck in seinem Vortrag nicht nur mit der Nutzung der Sonne als Stromlieferant, sondern auch mit der Wärmegewinnung.

Die Nutzung der Sonne mit Fotovoltaik, also zur Stromgewinnung, ist für die Letten derzeit interessant, weil es ein Förderprogramm der Europäischen Union gibt, bei dem eine Stan-

dardanlage mit Baukosten von 10 000 Euro mit 50 Prozent bezuschusst wird.

In dem Land der Partner wird ein Großteil der elektrischen Energie aus Wasserkraft oder Gasgeneratoren gewonnen. Auch die ersten Windkraftanlagen sind installiert worden. Die Letten möchten sich unabhängiger von den russischen Gaslieferungen machen.

Interessiert sind die Menschen vom Baltikum auch an der Warmwassergewinnung durch die Sonne. Basem Mitri zeigte in seinem Haus die Installationen.

Am Montag nahmen die Gäs-

te an einer Hochwasserkonferenz teil. Dieses Problem haben die Menschen in Valmiera jährlich mindestens einmal mit ihrem Fluss Gauja, der die Stadt durchteilt.

Für die Gruppe aus Valmiera ging am Dienstagabend der offizielle Teil der Reise zu Ende. Nach einer Besichtigung einer Küchenfirma in Verl und dem Besuch in der Haller Bäder-Oase endete der Tag mit einer Besichtigung der Burg Ravensberg und einem Abendessen im Burgrestaurant. Am Mittwochmittag traten die Teilnehmer die Rückreise von Düsseldorf an.